
**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Christian- Rohlf- Gymnasium

Englisch

Inhalt

1	Der Englischunterricht am Gymnasium	Christian- Rohlfs 3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
	2.1. Unterrichtsvorhaben	4
	2.2. <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
	2.3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	16
	2.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	18
3.	Qualitätssicherung und Evaluation	25

1 Der Englischunterricht am Christian-Rohlf-Gymnasium

Die Schule hat ein besonderes sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache gibt es ab der Klasse 5 eine bilinguale Klasse, die 6 Stunden Englisch in der Woche hat und ab Klasse 6 fächerweise jeweils ein gesellschaftswissenschaftliches Fach auf English unterrichtet wird. Dabei handelt es sich um Geschichte, Erdkunde und Politik. Es besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren ¹
EF1-1	Growing up: Friends and Family (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: kürzere Gedichte, <i>songs</i>, Filmanalyse (z.B. Ausschnitt aus Jugendserie)</p> <p>Schreiben: kreatives Schreiben, <i>summary</i></p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen</p> <p>Schreiben: <i>e-mails, blogs, dialogues, diary entries</i></p> <p>IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung
EF1-2	Growing up: Teenage dreams and nightmares (ca. 20-26 Stunden)	Perspektivwechsel im Vergleich zum eigenen Lebensraum, z.B. komplementäre oder kontrastive Beispiele fremder Kulturen	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>Novel</i> (kürzerer Jugendroman), evtl. <i>short stories</i>, Zeitungsartikel</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung

Anmerkungen:

FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz

TMK = Text- und Medienkompetenz

IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz

SB = Sprachbewusstheit

SLK = Sprachlernkompetenz

¹ In den vier Klausuren müssen alle Kompetenzen abgedeckt werden. Eine der vier Klausuren kann durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur ²
EF2-1	Ethical Consumerism (ca. 20-26 Stunden)	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	FKK/TMK: Leseverstehen: Reden, Text-Bild-Kombinationen (Cartoons), Zeitungsartikel, Schreiben: <i>commentary, letter to the editor</i> Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Diskussion, Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung / Nutzung kooperativer Arbeitsformen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung
EF2-2	Going places – intercultural encounters abroad (Beispiele: u.a. South Africa, Ireland etc.) (ca. 20-26 Stunden)	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten	FKK/TMK: Hör- / Hörsehverstehen, Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Interview Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>job interviews</i> IKK: Auseinandersetzung mit Aspekten der sprachlichen und kulturellen Pluralität SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung <u>oder:</u> mündliche Prüfung

² In den vier Klausuren müssen alle Kompetenzen abgeprüft werden. Eine der vier Klausuren kann durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

Qualifikationsphase: Grundkurs

Entsprechend dem KLP für das Fach Englisch sollen die Schülerinnen und Schüler anhand folgender Texte „in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum“ Text- und Medienkompetenz erwerben:

<p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <ul style="list-style-type: none">• Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation Brief, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige• Texte in wissenschaftsorientierter Dimension Lexikonauszüge, ein Sachbuchauszug• Texte in berufsorientierter Dimension Stellenanzeigen, PR-Materialien, Protokoll	<p>literarischer Texte</p> <ul style="list-style-type: none">• lyrische Texte zeitgenössische Gedichte, Songtexte• narrative Texte ein zeitgenössischer Roman, <i>short stories</i>• dramatische Texte ein zeitgenössisches Drama, Auszug aus einem Drehbuch
<p>diskontinuierlicher Texte</p> <ul style="list-style-type: none">• Text-Bild-Kombinationen Bilder, Cartoons• Grafiken Tabellen, Karten, Diagramme	<p>medial vermittelter Texte</p> <ul style="list-style-type: none">• auditive Formate podcasts, radio news, songs• audiovisuelle Formate ein Spielfilm, Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung, <i>documentary/feature, news</i>• digitale Texte blogs, Internetforenbeiträge

Quartal	Unterrichtsvorhaben ³	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare, Drehbuchauszug, Bilder Hör-/Hör-Sehverstehen: documentaries/ features, Spielfilm Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Filmanalyse IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung</p>
Q1.1-2	<p>India: faces of a rising nation (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: Grafiken, podcasts,blogs, documentaries/features, Internetforenbeiträge, short stories Sprechen: zusammenhängendes Sprechen, an Gespräche teilnehmen Schreiben: Kommentar SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Mündliche Prüfung: zusammenhängendes Sprechen + an Gesprächen teilnehmen</p>

³ Die Titel der Unterrichtsvorhaben entsprechen den Fokussierungen gemäß der Abiturvorgaben für das Abitur 2017.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Shakespeareverfilmung SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Visions of the future: Utopia and dystopia</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman, Songtexte, Werbeanzeigen Hör-/Hör-Sehverstehen: songs Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: presentations (thematische Aspekte des Romans) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: discussions, role play SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p>American Dream: Freedom and justice - Myths and realities</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Bilder, zeitgenössisches Drama Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung</p>
Q2.1-2	<p>Globalization and global challenges: lifestyles and communication</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Text-Bild- Kombinationen Hör-/Hör-Sehverstehen: news, documentaries/ features Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungs- wissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	Studying and working in a globalized world (ca. 24 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beob- achten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen	Klausur unter Abiturbedingungen <u>Empfehlung:</u> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (Abitur 2017, 2018, 2019)

Anmerkungen:

FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz

TMK = Text- und Medienkompetenz

IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz

SB = Sprachbewusstheit

SLK = Sprachlernkompetenz

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Entsprechend dem KLP für das Fach Englisch sollen die Schülerinnen und Schüler anhand folgender Texte „in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum“ Text- und Medienkompetenz erwerben:

<p>Sach- und Gebrauchstexte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation Brief, Kommentar, <u>Leitartikel</u>, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige• Texte in wissenschaftsorientierter Dimension Lexikonauszüge, ein <u>längerer</u> Sachbuchauszug• Texte in berufsorientierter Dimension Stellenanzeigen, PR-Materialien, <u>Exposé</u>, Protokoll	<p>literarischer Texte</p> <ul style="list-style-type: none">• lyrische Texte zeitgenössische Gedichte, <u>Gedichte in historischer Dimension</u>• narrative Texte ein zeitgenössischer Roman, short stories• dramatische Texte <u>Auszüge aus einem oder aus verschiedenen Shakespeare-Dramen</u>, ein zeitgenössisches Drama, Auszüge aus einem Drehbuch
<p>diskontinuierlicher Texte</p> <ul style="list-style-type: none">• Text-Bild-Kombinationen Bilder, Cartoons• Grafiken Tabellen, Karten, Diagramme	<p>medial vermittelter Texte</p> <ul style="list-style-type: none">• auditive Formate <i>radio features/podcasts</i>, Auszüge aus einem Hörbuch• audiovisuelle Formate ein Spielfilm, <i>documentary/feature, news</i>• digitale Texte blogs/video blogs, Internetforenbeiträge

(Unterschiede zum Grundkurs sind durch Unterstreichung gekennzeichnet.)

Quartal	Unterrichtsvorhaben ⁴	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p>Tradition and change in politics and society:</p> <ul style="list-style-type: none"> - monarchy and modern democracy - multicultural society <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i>, Drehbuchauszug Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>TV and radio news</i>, <i>documentary</i>, <i>feature</i>, Spielfilm Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)</p> <p>IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p>SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung</p>
Q1.1-2	<p>India: from postcolonial experience to rising nation</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Grafiken, Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i> Sprechen: zusammenhängendes Sprechen, an Gespräche teilnehmen Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell</p> <p>IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p>SLK: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Mündliche Prüfung: zusammenhängendes Sprechen + an Gesprächen teilnehmen</p>

⁴ Die Titel der Unterrichtsvorhaben entsprechen den Fokussierungen der Abiturvorgaben für das Abitur 2017.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	<p>Visions of the future:</p> <ul style="list-style-type: none"> - utopia and dsytopia - ethical issues of scientific and technological progress <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie), Werbeanzeigen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion</p> <p>IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Globalization and gobal challenges: economic and ecological issues</p> <p>(ca. 28 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar, Bild-Text-Kombinationen Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar</p> <p>SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung</p>
	<p>The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century</p> <p>(ca. 14 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>		

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p>American Dream: Freedom and justice – myths and realites (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, politische Rede, zeitgenössisches Drama</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Rede</p> <p>IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung</p>
Q2.1-2	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes (tragedy) (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: historisches Drama (Shakespeare-Drama), Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension)</p> <p>Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)</p> <p>Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen oder + Sprachmittlung</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p>Studying and working in a globalized world</p> <p>(ca. 39 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprachmittlung: schriftlich-formell</p> <p>SLK: Abschluss der schulischen Portfolioarbeit</p> <p>SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p>Klausur unter Abiturbedingungen</p> <p><u>Empfehlung:</u> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (Abitur 2017, 2018, 2019)</p>

Anmerkungen:

FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz

TMK = Text- und Medienkompetenz

IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz

SB = Sprachbewusstheit

SLK = Sprachlernkompetenz

2.3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Christian- Rohlfs- Gymnasium befolgt unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.

- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 2 Unterrichtsstunden (à 45 Minuten)

- in der Q1 im Grundkurs 2 Unterrichtsstunden (à 45 Minuten)
- in der Q1 im Leistungskurs 3 Unterrichtsstunden (à 45 Minuten)

- in der Q2.1 im Grundkurs 3 Unterrichtsstunden (à 45 Minuten)
- in der Q2.1 im Leistungskurs 3 Unterrichtsstunden (à 45 Minuten)

- unter Abiturbedingungen für den Grundkurs 3 Zeitstunden sowie 4¼ Zeitstunden für den Leistungskurs (zzgl. Auswahlzeit)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Einführungsphase und der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. Die Bewertung erfolgt anhand des GeR-Niveaus, das für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird (vgl. Seite 19).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl.

Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

Bewertungsraster für die beiden üblichen Klausurformate sind im Anhang zu finden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in der Q1.1 als Ersatz der zweiten Klausur.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden als Viererprüfungen, Dreierprüfungen oder als Paarprüfungen statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt zu Hause oder unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.). Bei der Vorbereitung in der Schule stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte gibt.

Das Raster kann im Anhang dieses Curriculums sowie unter folgender Adresse gefunden werden:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendliche_kompetenzen/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf

Weitere Hinweise zu den mündlichen Prüfungen sind unter folgender Adresse zu finden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-gymnasiale-oberstufe/>

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der

Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Bewertungsraster für Klausuren und mündliche Prüfungen

Erwartungshorizont:

Name:

Klausurteil A – Schreiben und Lesen (120 Punkte)

INHALT – Aufgabe 1:	max.	Punkte
TOTAL:	12	

INHALT – Aufgabe 2:	max.	Punkte
TOTAL:	20	

INHALT – Aufgabe 3:	max.	Punkte
TOTAL:	16	

SPRACHE - Kommunikative Textgestaltung:	max.	Punkte
AUFGABENBEZUG: Der Prüfling richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
TEXTFORMATE: Der Prüfling beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
TEXTAUFBAU: Der Prüfling erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
ÖKONOMIE: Der Prüfling gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
BELEGTECHNIK: Der Prüfling belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	
TOTAL:	24	

SPRACHE - Ausdrucksvermögen:	max.	Punkte
EIGENSTÄNDIGKEIT: Der Prüfling löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ: Der Prüfling verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ: Der Prüfling verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	
SATZBAU: Der Prüfling verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	
TOTAL:	24	

SPRACHE - Sprachrichtigkeit	max.	Punkte
Wortschatz	10	
Grammatik	10	
Orthographie	4	
TOTAL:	24	

Klausurteil B - Hörverstehen (30 Punkte)

	max. Punkte	Punkte
Korrekte Lösung der Aufgabenstellung.	30	

Klausurteil A: INHALT: / 48
SPRACHE: / 72

GESAMTNOTE: / 150 Punkte (%)

Klausurteil B: INHALT: / 18
SPRACHE: / 27

Hagen, den _____

Klausurteil A – Schreiben und Lesen (105 Punkte)

INHALT – Aufgabe 1:	max.	Punkte
TOTAL:	11	

INHALT – Aufgabe 2:	max.	Punkte
TOTAL:	17	

INHALT – Aufgabe 3:	max.	Punkte
TOTAL:	14	

SPRACHE - Kommunikative Textgestaltung:	max.	Punkte
AUFGABENBEZUG: Der Prüfling richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
TEXTFORMATE: Der Prüfling beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	
TEXTAUFBAU: Der Prüfling erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4	
ÖKONOMIE: Der Prüfling gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	
BELEGTECHNIK: Der Prüfling belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	
TOTAL:	21	

SPRACHE - Ausdrucksvermögen:	max.	Punkte
EIGENSTÄNDIGKEIT: Der Prüfling löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	
ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ: Der Prüfling verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ: Der Prüfling verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4	
SATZBAU: Der Prüfling verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7	
TOTAL:	21	

SPRACHE – Sprachrichtigkeit	max.	Punkte
Wortschatz	9	
Grammatik	8	
Orthographie	4	
TOTAL:	21	

Klausurteil B – Mediation (45 Punkte)

INHALT: (Die inhaltlichen Anforderungen sollten konkretisiert werden.)	max.	Punkte
<u>Einführungsphase</u> Die Schülerin/ Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> • fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen • konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf die relevanten Aspekte • fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu. 		
<u>Qualifikationsphase, Grundkurs</u> Die Schülerin/ Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> • fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen • konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte. • fügt ggf. für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzu 		
<u>Qualifikationsphase, Leistungskurs</u> Die Schülerin/ Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> • fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen, auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten • konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte und wichtigen Details • antizipiert ggf. unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens mögliche Missverständnisse und fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu 		
TOTAL:	18	

SPRACHE	max.	Punkte
<u>Sprachrichtigkeit:</u> Die Schülerin / Der Schüler beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation hinsichtlich der Aspekte Wortschatz, Grammatik und Orthographie.	9	
<u>Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Die Schülerin/ Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> • löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz. • verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau 	9	
<u>Kommunikative Textgestaltung:</u> Die Schülerin / Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> • richtet ihren/seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. • berücksichtigt den situativen Kontext. • beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats • erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. • gestaltet ihren/seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten 	9	
TOTAL:	27	

GESAMTNOTE:

Klausurteil A:	INHALT:	/ 42	GESAMTNOTE:	/ 150 Punkte (%)
	SPRACHE:	/ 63			
Klausurteil B:	INHALT:	/ 18			
	SPRACHE:	/ 27			

Hagen, den _____

ANMERKUNGEN: Vorgaben zur Textlänge für das Fach Englisch

- **Länge der Textgrundlage(n):**

Für die Abiturprüfung gilt gemäß KLP: : Die Wortzahl der **schriftlichen zielsprachigen Texte** überschreitet in der fortgeführten Fremdsprache im Leistungskurs in der Regel nicht **800** Wörter, im Grundkurs in der Regel nicht **600** Wörter; für den Grundkurs der neu einsetzenden Fremdsprache liegt die maximale Wortzahl in der Regel bei **500** Wörtern. Werden **mehrere zielsprachige Texte** vorgelegt, gilt die Wortzahl **für alle** Texte **zusammen**. Sofern dem Prüfling weitere Materialien vorgelegt werden (deutschsprachige Texte; auditive, audiovisuelle, visuelle Impulse/Texte), wird die Wortzahl angemessen reduziert. Orientierung im Hinblick auf die Länge der unterschiedlichen Texte in den beiden

Klausurteilen bietet das Maß ihrer Gewichtung. Bei einer Gewichtung des Klausurteils A mit 70 % und des Klausurteils B (Sprachmittlung) mit 30 % ergibt sich im Hinblick auf die maximale Wortzahl im Abitur folgende Übersicht:

	zielsprachige Textvorlage	deutschsprachige Textvorlage für die Sprachmittlungsaufgabe	Bearbeitungszeit Abitur
Grundkurs, fortgeführt	max. 420 Wörter (= 70% von max. 600 Wörtern)	180 Wörter - max. 330 Wörter (= 30% von max. 600 Wörtern + 25% von 600 Wörtern)	180'
Leistungskurs	max. 560 Wörter (= 70% von max. 800 Wörtern)	240 Wörter - max. 440 Wörter (= 30% von max. 800 Wörtern + 25% von 800 Wörtern)	255'
Grundkurs, neu einsetzend	max. 350 Wörter (= 70% von max. 500 Wörtern)	150 Wörter - max. 275 Wörter (= 30% von max. 500 Wörtern + 25% von 500 Wörtern)	180'
	max. 70% der Höchstwortzahl	30% der Höchstwortzahl + max. 25% der Höchstwortzahl	

Wichtig: Bei der Ausschöpfung der maximalen Wortzahl sollte bedacht werden, dass die angegebenen Wortzahlen sich auf die **Abiturprüfung** beziehen und die **Bearbeitungszeit** für die Klausuren der gymnasialen Oberstufe in der Regel unter der im Abitur vorgesehenen Bearbeitungszeit liegt. Des Weiteren verlangt eine Klausur der Aufgabenart 1.1 mit Sprachmittlung vom Prüfling die Verarbeitung eines weiteren Textes in Klausurteil B mit einer anderen Aufgabenart sowie einen Sprachwechsel. Es ist daher empfehlenswert, die maximale Wortzahl in den Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe nicht auszuschöpfen und die genannten Faktoren zu berücksichtigen.

(vgl: http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/2015-03-27_Konstruktionshinweise.pdf)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																											
10	<input type="checkbox"/>	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																											
9	<input type="checkbox"/>		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																													
	Aussprache/Intonation		Wortschatz	Grammatische Strukturen																										
4	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
3	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
2	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
1	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
8	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
7	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										

Prüfungsteil 1: Inhalt: _____ Sprachliche Leistung: _____

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																											
10	<input type="checkbox"/>	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																											
9	<input type="checkbox"/>		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																													
	Aussprache/Intonation		Wortschatz	Grammatische Strukturen																										
4	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
3	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
2	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
1	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
8	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
7	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																										

Prüfungsteil 2: Inhalt: _____ Sprachliche Leistung: _____

Gesamtpunktzahl: _____ /50 Note: _____ Datum und Unterschrift: _____

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Punkte	50-48	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-20	19-17	16-14	13-10	9-0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten (5+) bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

Erläuterung der Bewertungskriterien für die Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache / Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	Die klare und effiziente Darstellung verläuft nahezu unabhängig von Notizen. Gedankliche Stringenz und eine gelungene Struktur bestimmen durchgängig die Äußerungen. Formulierungsschwierigkeiten werden selbstständig überwunden.		Das Ausdrucksvermögen besticht durch Differenziertheit und Variabilität des Wortschatzes. Die Kommunikation verläuft präzise und flüssig.	Es wird ein breites Repertoire an grammatischen Strukturen eingesetzt. Die Kommunikation verläuft nahezu fehlerfrei.
3	Die Ausführungen werden in der Regel sicher und der Darstellungssituation angemessen vorgetragen; sie sind vorwiegend kohärent und strukturiert.	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt.	Die Aussagen sind verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Idiomatische Wendungen gelingen zum Teil.	Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkorrektur ist festzustellen.
2	Die Darstellung ist wenig zielgerichtet angelegt, z. B. werden verkürzende oder weit-schweifende Aussagen gemacht; eine grundlegende Struktur ist erkennbar.	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikationsunterstützenden Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt.	Es wird ein einfacher, aber angemessener Wortschatz verwendet. Ausdrucksschwierigkeiten werden zum Teil durch Umschreibungen überwunden.	Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.
1	Die Ausführungen werden sehr unselbstständig und unstrukturiert vorgetragen, der Vortrag wird nur stockend und unsicher durchgeführt; Unter Umständen wird Hilfe in Anspruch genommen.	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen des Öfteren das Verständnis.	Es wird insgesamt ein sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.	Grundlegende Strukturen werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt. Viele Strukturfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit.
0				

Erläuterung der Bewertungskriterien für die Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache / Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	Festzustellen ist ein flexibles und unbeschwertes Eingehen auf den / die Gesprächspartner. Die Interaktion verläuft situationangemessen und der Kontakt zum Gesprächspartner wird durchgängig aufrechterhalten.		Das Ausdrucksvermögen besticht durch Differenziertheit und Variabilität des Wortschatzes. Die Kommunikation verläuft präzise und flüssig.	Es wird ein breites Repertoire an grammatischen Strukturen eingesetzt. Die Kommunikation verläuft nahezu fehlerfrei.
3	Die Interaktion ist weitgehend flexibel und in der Regel sicher. Sie verläuft der Gesprächssituation angemessen und ist adressatengerecht.	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt.	Die Aussagen sind verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Idiomatische Wendungen gelingen zum Teil.	Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkorrektur ist festzustellen.
2	Die Kommunikation ist gelegentlich stockend und unsicher. Unter Umständen wird Hilfe in Anspruch genommen. Der Bezug zu den Kommunikationspartnern ist weitgehend angemessen.	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikationsunterstützenden Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt.	Es wird ein einfacher, aber angemessener Wortschatz verwendet. Ausdrucksschwierigkeiten werden zum Teil durch Umschreibungen überwunden.	Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.
1	Die Kommunikation erlahmt immer wieder; sie ist stockend und unsicher. Das Gespräch kann nicht ohne Hilfe in Gang gehalten werden. Ein Adressatenbezug ist kaum vorhanden.	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen des Öfteren das Verständnis.	Es wird insgesamt ein sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.	Grundlegende Strukturen werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt. Viele Strukturfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit.
0				